

1. Record Nr.	UNINA9910136458103321
Autore	Weiland René
Titolo	Philosophie der Lebensführung : Ethisches Denken zwischen Existenzphilosophie und Konstruktivismus / René Weiland
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2016
ISBN	9783839436325 383943632X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (237 p.)
Collana	Edition Moderne Postmoderne
Classificazione	BK 1550
Disciplina	709.04
Soggetti	Existenzphilosophie; Konstruktivismus; Innen-Außen; Karl Jaspers; Objektivität; Subjektivität; Individuation; Ethik; Lebenskunst; Psychologie; Philosophiegeschichte; Philosophie; Existential Philosophy; Constructivism; Inside-outside; Objectivity; Subjectivity; Ethics; Art of Living; Psychology; History of Philosophy; Philosophy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Einleitung: Das Nadelöhr-Prinzip 9 I. Eine Kybernetik menschlichen Werdens? 17 II. Denken und Lernen 33 III. Das Dritte des Denkens 45 IV. Die Kunst der Störung und die Einheit der Person 55 V. Verspätung des Denkens und philosophische Radikalität 65 VI. Der Gedanke des Ganzen und das Bewusstsein der Spaltung 85 VII. Objektivität der Erfahrung und Unumgänglichkeit des Irrtums 99 VIII. Denken als angewandte Weltlosigkeit 119 IX. Transzendenz der Selbstwahl 133 X. Die Freiheit angesichts ihrer Grenzen und Selbstmissverständnisse 145 XI. Diskrepanzbewusstsein 159 XII. Metaphysischer und trivialer Realismus 175 XIII. Einsamkeit und Kommunikation 195 XIV. Die Lektion der Differenz 209 Literatur 225 Danksagung 233 Backmatter 234
Sommario/riassunto	Existenzphilosophie fragt nach dem Sinn menschlichen Lebens. Für den Konstruktivismus ist diese Frage schon beantwortet, ja, sinnlos: Für ihn ist die Wirklichkeit des Einzelnen ohnehin die ganze Wirklichkeit - es gibt keine »Objektivität«. So fremd sich beide Denkweisen also gegenüberstehen, so nahe sind sie sich in ihrer radikalen Subjektivität. René Weiland nimmt diese fremde Nähe in den Blick, indem er sich von der Kategorie der Innen-Außen-Differenz als eines Schaltbegriffs leiten

lässt, der beide Denkweisen untergründig miteinander verbindet: als Nahtstelle alles Systemischen wie als Nadelöhr unserer Individuationen. Ein Buch für Philosophen und Psychologen - und für Resilienzforscher.

Besprochen in: www.lehrerbibliothek.de, 5 (2017), Dieter Bach
